

## **Nachhaltige Entwicklung: Leitbild für das GTZ – Programmbüro und das Projekt „Förderung von marktorientierter zertifizierter Kakaoproduktion in der Côte d’Ivoire“**

Die Staats- und Regierungschefs aus 178 Ländern haben sich 1992 in Rio de Janeiro auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung auf das Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung verständigt. Ziel ist eine globale Partnerschaft für eine ökonomisch machbare, sozial gerechte und ökologisch gesunde Entwicklung nicht nur heute, sondern auch in Zukunft.

Die Arbeit des Projekts „Förderung von marktorientierter zertifizierter Kakaoproduktion in der Côte d’Ivoire“ des Programmbüros Sozial- und Ökostandards der GTZ richtet sich nach diesem Anspruch.

Der Kakaosektor ist eine der tragenden Säulen der Wirtschaft vieler Entwicklungsländer. Kakao wird überwiegend von Kleinbauern produziert und bestimmt somit deren Lebenssituation. Dies trifft in besonderem Maße auf die Länder in Westafrika zu, welche mehr als 70% der weltweiten Kakaoproduktion liefern.

Soziale Schwierigkeiten wie Kinderarbeit, ökonomische Herausforderungen wie Preisverfall, Unsicherheiten in der Produktion und Vermarktung sowie ökologische Probleme wie die Vernichtung von Primärwäldern verschärfen die Armut der kleinbäuerlichen Familien.

Die Côte d’Ivoire als größter Produzent von Rohkakao (ca. 40% der Weltproduktion) ist von besonderem Interesse für die Industrie. Das privatwirtschaftliche Interesse des Vorhabens besteht vor allem in einer stabilen und hochwertigen Versorgung mit dem Rohstoff Kakao aus der Côte d’Ivoire, während sich das entwicklungspolitische Interesse vor allem auf die langfristige Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Kakaoproduzenten richtet. Im Rahmen des Wertschöpfungskettenansatzes hat sich eine strategische Allianz zwischen der GTZ, Kraft Foods, Armajaro und USAID zum Ziel gesetzt, den Produktionsprozess von Kakao in der Côte d’Ivoire nachhaltiger zu gestalten, damit eine adäquate ökonomische Basis für die Produzenten zu schaffen und zu einer Stabilisierung des Sektors beizutragen.

**Wir arbeiten mit einem ganzheitlichen Ansatz.**

In dem Vorhaben werden landwirtschaftliche Betriebe in zwei Regionen des westafrikanischen Landes gemäß dem Kakao-Standard der Rainforest Alliance zertifiziert. Hierbei handelt es sich um einen Standard, der ein holistisches Nachhaltigkeitskonzept beinhaltet, also

ökologische, soziale und ökonomische Ziele verfolgt. Die Kakaoproduzenten werden zur Umstellung auf nachhaltigen Anbau und Verarbeitung von hochwertigen Kakao bewegt; gleichzeitig sollen die notwendigen Strukturen für die Zertifizierung von Anbaumethoden und Produktqualität geschaffen, Kinderarbeit unterbunden und gesundheitliche Aufklärung betrieben werden. Die Einhaltung der Standards und damit die Garantie für eine nachhaltige Produktion werden über ein entsprechendes Siegel an die Konsumenten kommuniziert, und stellt somit die Verbindung zwischen Produzenten und Konsumenten in den Industrieländern her.

Abgesehen von dem mehrdimensionalen Nachhaltigkeitsansatz verknüpft das Vorhaben verschiedene Handlungsebenen: Auf lokaler Ebene will das Projekt eine Erhöhung des landwirtschaftlichen Einkommens durch die Anbindung an hochqualitative Exportmärkte bewirken. Auf der Mesoebene werden über die Umsetzung der Standards der Rainforest Alliance Beratungs- und Fortbildungsmaßnahmen für eine nachhaltige Kakaoproduktion vermittelt. Auf der globalen Ebene hat es in den letzten Jahren eine intensive Diskussion über die Definition von Nachhaltigkeit in der landwirtschaftlichen Produktion gegeben. In der Kakaoproduktion wurden 'best practices' bisher nicht in ein globales Konzept von Nachhaltigkeit im Kakaosektor eingebaut. Das Vorhaben in der Côte d'Ivoire beabsichtigt, einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeitsdiskussion im Kakaosektor zu leisten und enthält somit eine strategische Wirkungsdimension. Hierzu sollen die gewonnenen Erfahrungen ausgewertet, weiter verbreitet und mit vergleichbaren Vorhaben, wie etwa in Ecuador, abgeglichen werden. Die Interventionen reichen demnach von der Mikroebene (Förderung von Produktqualität, Marktanbindung von Produzentenorganisationen, Organisationsentwicklung) über die Mesoebene (Förderung von Dienstleistungen in Beratung, Fortbildung, Finanzierung) bis zur Makroebene (Nachhaltigkeitsdiskussion im Kakaosektor).

### **Wir arbeiten prozessorientiert**

Der Nachhaltigkeitsstandard der Rainforest Alliance ist ein Prozessstandard, der auf eine kontinuierliche Verbesserung der Lebensbedingungen von Produzenten abzielt. Durch die aktive Einbeziehung lokaler Institutionen und Beratungsdienstleister werden vorhandene Organisationsstrukturen genutzt und gestärkt, um die Eigenverantwortung der Partner zu erhöhen.

Die Abstimmung von Nachhaltigkeitskriterien zur Beurteilung des Prozesses wird über einen intensiven Austausch der Akteure (Industrie, Produzenten, Zivilgesellschaft) gewährleistet.

Die GTZ übernimmt dabei eine Mediatorenrolle. Berücksichtigt werden dabei die verschiedenen Erwartungen der Akteure in der Wertschöpfungskette und die Orientierung auf Wirkung bezogen auf die Nachhaltigkeit sowie die Veränderungen innerhalb der Wirkungskette.

Die Transparenz und die Diskussion über die unterschiedlichen Interessen wird über Foren auf regionaler und nationaler Ebene gewährleistet, in denen die Aktivitäten geplant, die Durchführung beobachtet und die Wirkungen analysiert werden.

### **Wir arbeiten werteorientiert**

Das Vorhaben will rechtsstaatliche Werte fördern. Die Vermittlung dieser Werte in die Praxis erfolgt in dem Vorhaben vor allem durch die Bekämpfung von Kinderarbeit und Kinderhandel im ivoirischen Kakaosektor. Die ILO (International Labor Organization) steht mit ihrem Programm IPEC (International Program on the Elimination of Child Labor) im engen Arbeitskontakt mit der GTZ vor Ort.

Die Nachfrage nach Schokolade mit nachhaltigen Produktmerkmalen hat über die Zertifizierung durch die Rainforest Alliance Auswirkungen auf die Produktionsbedingungen in der Côte d'Ivoire. Die Umstellung von einer konventionellen hin zu einer nachhaltigen Kakaoproduktion wird also über marktvermittelte Instrumente gesteuert und vermittelt dadurch die Prinzipien der sozialen und ökologischen Marktwirtschaft.